

## Denk-Anstoss: Ich sehe etwas, was du nicht siehst

«Ich sehe etwas, was du nicht siehst», so beginnt ein beliebtes Kinder-Ratespiel. Und darin steckt mehr Wahrheit, als den Kindern bewusst ist. Der Satz erinnert uns daran, dass es neben der eigenen Wahrnehmung ganz viele andere Perspektiven gibt, und dass es sich lohnt, wenn wir diese Sichtweisen mit einbeziehen, weil wir dann mehr oder anders sehen. Und damit auch besser und innovativer arbeiten.



Dazu nur ein Beispiel: Wir müssen das, was unsere Netzhaut ans Hirn weiterleitet, in irgendeiner Form kategorisieren, um ein Abbild der Wirklichkeit zu entwerfen - das hilft uns, uns zurechtzufinden und mit anderen Menschen zu kommunizieren. Ich schreibe ganz bewusst «Abbild der Wirklichkeit», denn mehr ist es nicht. Und selbst dieses Abbild sieht je nach Kategorisierung anders aus: Denn jede definierte Bezeichnung stellt automatisch gewisse Eigenschaften ins Zentrum und lässt andere verblassen.

Allein schon das Überdenken und Neudefinieren von Kategorien, beispielsweise Kundensegmente, Innovationsfelder, Produktgruppen oder Systemgrenzen, ist eine Quelle für Inspirationen und Innovationen. Deshalb lautet mein erster Tipp: Rekategorisieren Sie von Zeit zu Zeit das, was in Ihrem Unternehmen wichtig ist. Dazu gibt es ein paar gute Herangehensweisen; ich helfe Ihnen gerne dabei.

Unsere Wahrnehmung und das menschliche Denken haben mich in letzter Zeit stark beschäftigt. Dabei rückte auch das sogenannte Embodiment in meinen Fokus, also die These, jedes Bewusstsein setze einen Körper voraus. Wenn ich mit Unternehmen arbeite, dann erlebe ich oft eine Abneigung gegen alles, was nach «Gspürsch-mi» riecht. Business sei Kopfsache! Schön wär's. Innovationen hervorzubringen ist nicht reine Denkarbeit. Es braucht beherzte Menschen, die sich getrauen, Andersartiges, Neues zu denken, zu vertreten, und dann den ganzen unternehmerischen Weg zu gehen, damit aus Ideen profitable Marktleistungen werden.

Bei Innovationen sind also immer auch Empfindungen im Spiel. Nicht umsonst ist «psychologische Sicherheit» der wichtigste innere Innovationstreiber: Nur wer sich an seinem Arbeitsplatz sicher fühlt, kann leistungsfähig und innovativ sein. Damit sind wir bei der Unternehmenskultur und meinem zweiten Tipp: Überlegen Sie sich, wie sehr sich die Menschen in Ihrem Betrieb untereinander trauen. Und: Denken die Leute auch mal über Abteilungsgrenzen und vorherrschende Denkschemen hinaus? Beides ist wichtig, um Innovationen zu ermöglichen.

Für alle, die mehr wissen wollen, habe ich [hier](#) ein paar zusätzliche Gedanken festgehalten.

Viele Grüße  
Roland Haas

**Gewinner des ASCO Awards 2017  
für die beste Business Transformation in der Kategorie Boutique**

P.S. Wie wichtig die Kategorisierung für unsere Kommunikation ist, zeigt die wunderbare Kurzgeschichte «[Ein Tisch ist ein Tisch](#)» von Peter Bichsel. Mein Zusatz-Lesetipp!